



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz

# Exportkreditgarantien Halbjahresbericht 2024



[bmwk.de](https://www.bmwk.de)

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)  
Öffentlichkeitsarbeit  
11019 Berlin  
[www.bmwk.de](http://www.bmwk.de)

### **Stand**

Juli 2024

Diese Publikation wird ausschließlich als Download angeboten.

### **Gestaltung**

PRpetuum GmbH, 81541 München

### **Bildnachweise**

ArtistGNDphotography / iStock / Titel

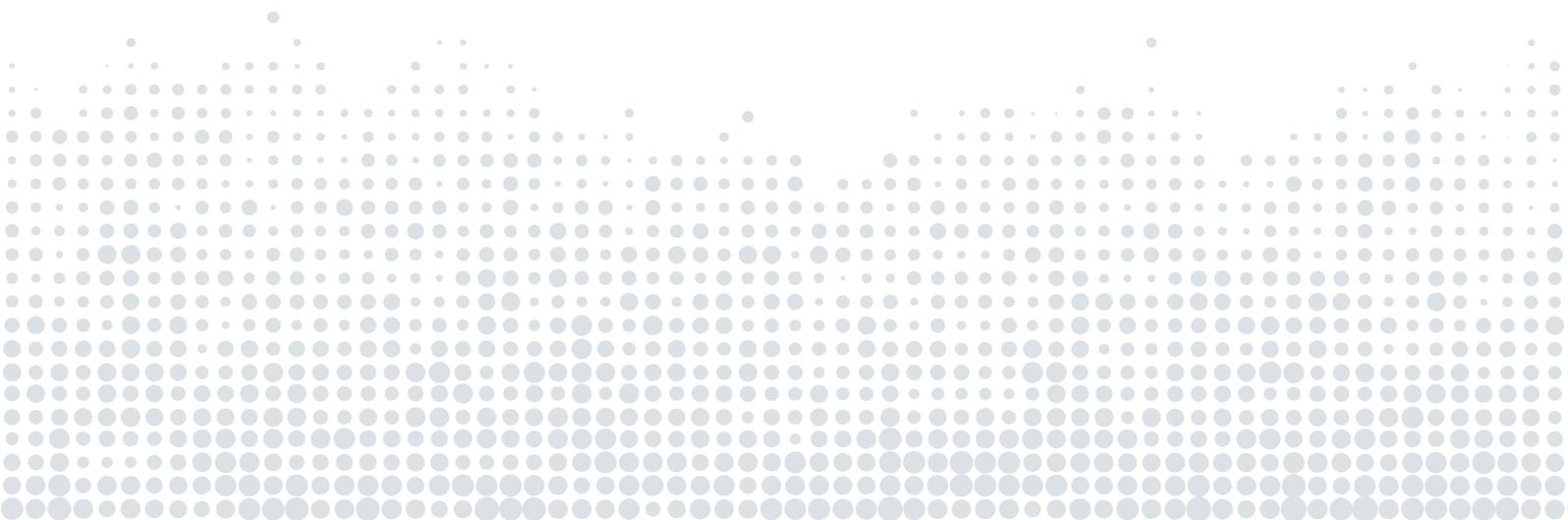
### **Zentraler Bestellservice für Publikationen der Bundesregierung:**

E-Mail: [publikationen@bundesregierung.de](mailto:publikationen@bundesregierung.de)  
Telefon: 030 182722721  
Bestellfax: 030 18102722721

Diese Publikation wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

# Inhalt

<b>Das Halbjahr im Überblick</b> .....	<b>4</b>
Einzeldeckungen.....	5
Sammeldeckungen.....	5
Länder.....	6
Schaden.....	6
Einnahmen und Ausgaben.....	7
Halbjahresergebnis.....	7



# Das Halbjahr im Überblick

## Entlastungspaket für die Exportwirtschaft

Mehr Exportförderung. Weniger Bürokratie. Im April hat die Bundesregierung ein **Entlastungspaket** beschlossen, das Exporteuren und Banken den Zugang zu Exportkreditgarantien (EKG) erleichtert, deren Handhabung vereinfacht, die Antragsbearbeitung beschleunigt und zu schnelleren Deckungsentscheidungen führt. Die beschlossenen Maßnahmen verschlanken das Verfahren entlang der gesamten Prozesskette – vom Antrag auf Übernahme einer Garantie bis zum in einzelnen Fällen erforderlichen Abschluss des Entschädigungsverfahrens (Regress). Das Entlastungspaket enthält **vierzehn konkrete Maßnahmen zum Bürokratieabbau**. Nach wenigen Monaten ist die Hälfte davon bereits umgesetzt.

## Unterstützung für die Ukraine

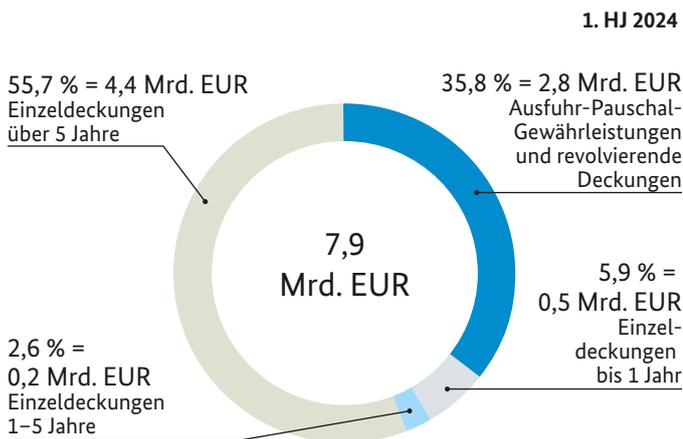
Die Ukraine und vor allem die Frage, wie Deutschland das Land weiter unterstützen kann, hat die Bundesregierung auch in den zurückliegenden Monaten intensiv beschäftigt. Im Juni fand in Berlin die Ukraine Recovery Conference (URC) statt, an der auch zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der Bundesregierung teilnahmen.

Auf Initiative Deutschlands haben führende Exportkreditagenturen und Investitionsversicherer auf der URC das „**Memorandum of Understanding on Cooperation for the support of Ukraine**“ unterzeichnet. Es hat zum Ziel, den bilateralen Handel und deutsche Investitionen in der Ukraine zu intensivieren und so den Wiederaufbau in der Ukraine zu unterstützen. Bereits im Vorfeld der URC hatte die Bundesregierung ihre weitreichende Deckungspolitik für die Ukraine mit der **Ukraine-Ausfuhr-Pauschal-Gewährleistung** (Ukraine-APG) um ein spezielles Deckungsinstrument zur Absicherung von Geschäften mit kurzfristigen Zahlungszielen erweitert.

## Bundesregierung veröffentlicht erstmals Treibhausgas-Fußabdruck

Im Zuge der im November 2023 eingeführten Klimastrategie hat die Bundesregierung Mitte des Jahres erstmals den Treibhausgas (THG)-Fußabdruck für ihre Garantieinstrumente veröffentlicht. Der **THG-Fußabdruck** ist die wesentliche Referenzgröße, um die Wirksamkeit der Klimastrategie zu messen. Bei der Erhebung des THG-Fußabdrucks beschränkt sich die Bundesregierung nicht allein auf fossile Energieprojekte, sondern berücksichtigt auch die treibhausgasintensiven Sektoren Energie, Schifffahrt, Luftfahrt, Chemie und Metall. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, bis spätestens 2050 in der Außenwirtschaftsförderung CO<sub>2</sub>-neutral zu sein.

## Neu gedeckte Ausführungsgeschäfte nach Kreditlaufzeiten



## Einzeldeckungen

Die Bundesregierung hat im ersten Halbjahr 2024 Exportkreditgarantien in Höhe von 7,9 Mrd. Euro übernommen (1. Halbjahr 2023: 10,3 Mrd. Euro). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist dies ein Rückgang um 23 Prozent. Im vergangenen Jahr hatten mehrere Großprojekte das Deckungsvolumen maßgeblich beeinflusst. Einen solchen Sondereffekt gab es im ersten Halbjahr 2024 nicht. Knapp zwei Drittel des neu in Deckung genommenen Geschäfts belief sich auf Einzeldeckungen (5,1 Mrd. Euro).

Im ersten Halbjahr entfielen 32 übernommene Einzeldeckungen auf Geschäfte, die sich nachweislich positiv auf die Bereiche Klima, Soziales und Umwelt auswirken (Impact Portfolio). Das Deckungsvolumen des Impact Portfolios beläuft sich auf 2,2 Mrd. Euro und macht volumengewichtet gut 43 Prozent der neu in Deckung genommenen Einzeldeckungen im ersten Halbjahr 2024 aus (28 Prozent am gesamten Deckungsvolumen).

## Sammeldeckungen

Die gedeckten Umsätze im Sammeldeckungsbereich gingen auf 2,8 Mrd. Euro zurück (1. Halbjahr 2023: 3,1 Mrd. Euro). Um Exporte in die Ukraine im besonderen Maße zu unterstützen, hat die Bundesregierung ihre Deckungspolitik für das Land erweitert und eine spezielle Ukraine-APG eingeführt (siehe oben).

## Länder

Der überwiegende Teil der gedeckten Lieferungen und Leistungen ging in den ersten sechs Monaten des Jahres erneut in Schwellen- und Entwicklungsländer. Deren Anteil am neu übernommenen Deckungsvolumen lag mit 5,6 Mrd. Euro allerdings deutlich hinter dem Vergleichswert des Vorjahres (1. Halbjahr 2023: 9,6 Mrd. Euro). Im Ländervergleich liegen Schweden, die Türkei und die Kaimaninseln auf den ersten drei Plätzen beim Neudeckungsvolumen. Wobei es sich bei Schweden um ein großvolumiges grünes Stahlwerk und bei den Kaimaninseln um ein großvolumiges Flugzeuggeschäft handelt.

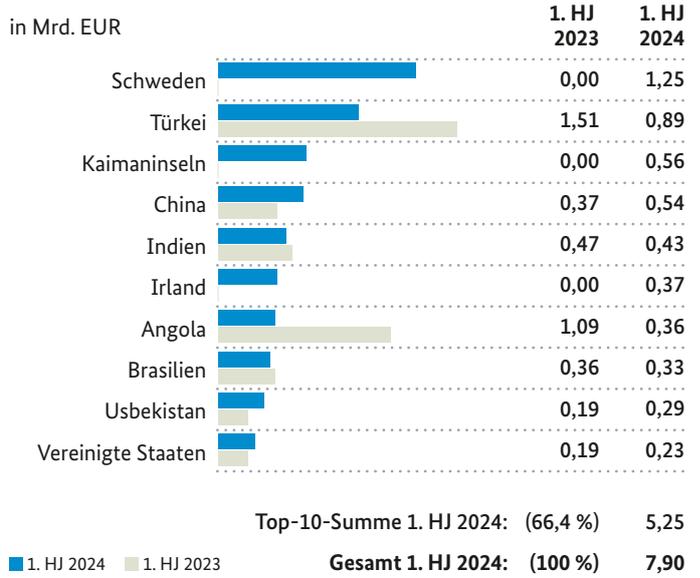
## Schaden

Die Entschädigungszahlungen sind weiterhin moderat. Per 30. Juni 2024 beliefen sie sich auf 76,5 Mio. Euro (1. Halbjahr 2023: 58,6 Mio. Euro). Diese Zahl dürfte sich aufgrund bereits vorliegender Schadensanträge (Lieferungen nach Russland und Lieferungen im maritimen Sektor) allerdings bis zum Jahresende signifikant erhöhen – mit entsprechenden Auswirkungen auf das Ergebnis.

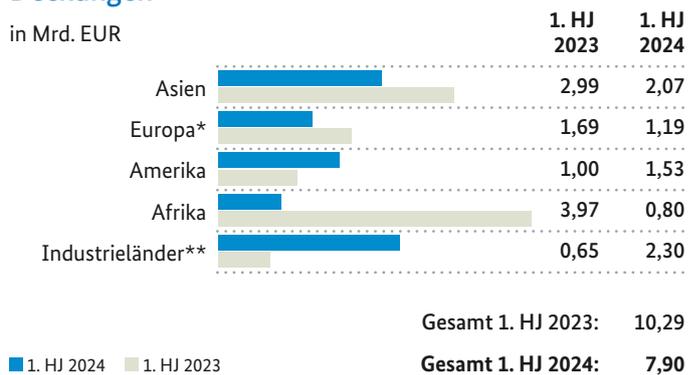
Das Entschädigungsrisiko per 30. Juni 2024 beträgt 82,8 Mrd. Euro und liegt damit um 3,3 Prozent über dem Vorjahr (1. Halbjahr 2023: 80,2 Mrd. Euro). Die höchsten Risiken bestehen für die Vereinigten Staaten (10,1 Mrd. Euro), die Türkei (8,9 Mrd. Euro) und Russland R.F. (6,7 Mrd. Euro).

## Top-10-Länder

### Höchste neu übernommene Deckungen



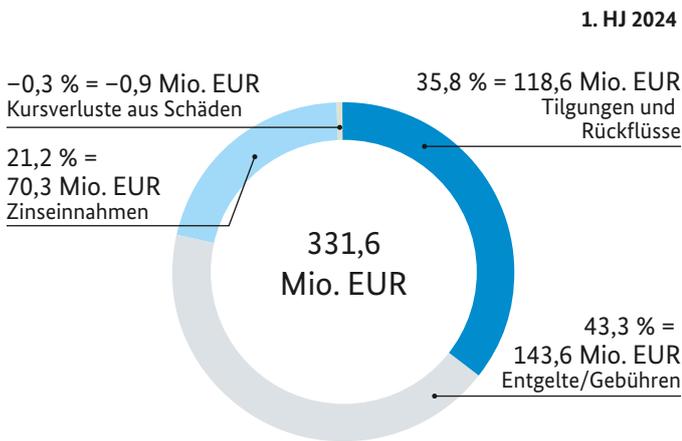
## Regionale Verteilung der neu übernommenen Deckungen



\* Europa (ohne Industrieländer): Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Republik Moldau, Montenegro, Nordmazedonien, Rumänien, Russland, Serbien, Türkei, Ukraine, Weißrussland.

\*\* Industrieländer: Zur Gruppe der Industrieländer zählen die Länder der OECD-Entgeltkategorie 0; darunter fallen OECD-Hoheinkommensländer (gemäß der Definition der Weltbank Länder mit einem Bruttoeinkommen pro Kopf von mehr als 13.845 US-Dollar im Jahr 2022), Länder der Europäischen Währungsunion einschließlich ihrer verbundenen Gebiete sowie Singapur.

### Einnahmen für den Bundeshaushalt



### Einnahmen und Ausgaben

Die gesamten Einnahmen beliefen sich im ersten Halbjahr 2024 auf 331,6 Mio. Euro (1. Halbjahr 2023: 522,4 Mio. Euro). Die Einnahmen aus Entgelten und Gebühren lagen bei 143,6 Mio. Euro (1. Halbjahr 2023: 408,9 Mio. Euro). Damit erreichen sie wieder ein normales Niveau. Im ersten Halbjahr des vergangenen Jahres war das Entgelt aufgrund mehrerer Bundesdeckungen für großvolumige Geschäfte in Länder mit einem erhöhten Risiko außerordentlich hoch. Einnahmen aus Rückflüssen auf entschädigte Beträge sowie Tilgungen auf Grundlage von Umschuldungen stiegen um 110 Prozent auf 118,6 Mio. Euro (1. Halbjahr 2023: 56,5 Mio. Euro). Die Ausgaben stiegen im ersten Halbjahr moderat auf 118,3 Mio. Euro (1. Halbjahr 2023: 97,8 Mio. Euro).

### Halbjahresergebnis

Das Ergebnis für den Bund fällt mit 143 Mio. Euro erneut positiv aus (1. Halbjahr 2023: 366,3 Mio. Euro).

Die Zinseinnahmen wurden bei der Ergebnisrechnung nicht berücksichtigt.

#### Ergebnis

